



*Die größte Heilkraft tragen
wir in unserem eigenen Herzen.*



Im 7. Band der Buchserie Oups möchte Sie der kleine außerirdische Herzensbotschafter auf liebevolle Weise motivieren, nicht nur Ihrem Körper Gutes zu tun. Denn wer auch Herz und Seele täglich pflegt, stärkt seine innere Heilkraft, steigert sein Wohlbefinden und findet seine innere Quelle des Glücks.

Ist Ihnen Oups bereits begegnet?

Er lebt auf einem fernen Stern, dem „Planet des Herzen“. „Lieb haben“ statt „Recht haben“ ist einer der wichtigsten Grundsätze der freundlichen Bewohner auf seinem Stern. Streit, Neid und Missgunst gibt es deshalb da oben nicht. Da Oups von seinem Stern aus beobachten konnte, dass sich auf der Erde immer mehr Unzufriedenheit ausbreitete, beschloss er, zur Erde zu fliegen, um den Menschen vom „Planet des Herzen“ zu erzählen und ihnen zwei Geschenke zu bringen: die Liebe und die Freude.

So wurden die Menschen zu Freunden, die er immer wieder gerne besuchte ...

Viel Freude mit Oups!

Conny Wolf und Kurt Hörtenhuber

Er erzählte von seinen Begegnungen mit den Menschen. Über wunderschöne Erlebnisse, aber auch über manches, das ihm Sorgen bereitet. Denn er spürte, dass viele hier auf Erden ihr Glück nur im Erfolg und in der Anerkennung durch die Gesellschaft suchen. Oups äußerte seine Bedenken, dass immer mehr Menschen vorgegebenen Trends folgen würden, statt ihr Leben selbst zu bestimmen.

„Viele suchen das Glück nur mehr im Großen und übersehen dabei die vielen kleinen, lieben Dinge um sich herum, die das Leben besonders lebenswert machen. Sie haben auf ihre wahren Leidenschaften vergessen – auf all die Träume, die sie als Kind hatten.“

Während auch Max seinen Platz am Tisch wieder eingenommen hatte, nickte Verena zustimmend und meinte: „Ja, du hast leider Recht. Man könnte fast sagen, dass wir von Menschen zu reinen Konsumenten geworden sind.“



*Wer sein Leben nicht selbst steuert,
wird von anderen gesteuert.*

Ich bemühe mich zwar gegen diesen Strom zu schwimmen, aber glaub mir, das ist nicht so einfach. Auch wenn ich...

„Das geht überhaupt nicht“, unterbrach Max seine Frau.
„Man kann nicht gegen den Strom schwimmen.“

„Meinst du?“ fragte Oups.

„Weißt du warum Fische gegen den Strom schwimmen können? Weil sie keinen Ballast mit sich tragen.“

Max blickte nachdenklich.

„Nun gut, es stimmt, dass in unserer Gesellschaft vor allem Geld, Erfolg und Ruhm zählen. Aber wir gehören eben zu dieser Gesellschaft“, antwortete er mit einem Achselzucken.

„Die entscheidende Frage ist nur, ob du zu dieser Gesellschaft gehörst, oder ob du dieser Gesellschaft gehörst“, sagte Oups.

Max dachte nach. Er schien die Frage nicht ganz zu verstehen, deshalb fragte er Oups: „Was meinst du damit? Kannst du mir das erklären?“



*Um die Quelle des Glücks zu finden,
muss man manchmal auch
gegen den Strom schwimmen.*

„Nein, diese Antwort kann jeder nur für sich selbst in seinem Inneren finden. Vielleicht könnte ich dir jedoch ein paar Wege zeigen, zu dir selbst zu finden. Wenn du möchtest, begleite mich morgen zu einem Ausflug.“

Max zeigte sich interessiert. Er blickte Verena mit fragendem Blick an. Sie hatte ihn sofort verstanden und nickte ihm mit einem Lächeln zu. „Du kannst gerne mitgehen. Ich habe morgen am Vormittag einen Friseurtermin und gönne mir am Nachmittag eine Wohlfühlmassage.“

So stimmte Max zu, ihn zu begleiten.

„Schön, morgen um sieben Uhr früh geht es los. Und lass all deinen Ballast zurück“, sagte Oups mit einem Lächeln.

„Welchen Ballast? Was meinst du damit?“ wollte Max etwas verwundert wissen.

„All deine Gedanken, die du dir über die Firma oder andere unerledigte Dinge machst – und vor allem dein Telefon.“



*Wer zuviel Ballast mit sich trägt,
verliert die Leichtigkeit in seinem Leben.*

„Dafür lade ich dich ein, deinem Körper etwas Gutes zu tun und dich heute ein bisschen verwöhnen zu lassen“, zeigte sich Max schon im voraus erkenntlich – was Oups erfreut annahm.

Kurz darauf genoss er das Prickeln auf seiner Haut durch das warme, sprudelnde Wasser im Whirlpool und freute sich über viele andere Annehmlichkeiten des Hauses.

„Das hat meinem Körper wirklich sehr gut getan“, sagte er und bedankte sich bei Max vor dem Schlafengehen.

Am anderen Morgen trafen sich die beiden vor dem Haus. Dunkle Wolken hingen tief am Himmel und es regnete – worüber Max nicht gerade begeistert war.

Oups hingegen streckte die Hände aus, um die Regentropfen aufzufangen. „Ist das nicht toll? Ihr bekommt das Wasser kostenlos vom Himmel serviert. Das ist nicht überall so.“

„Der Kerl freut sich sogar über schlechtes Wetter“, dachte sich Max mit Bewunderung und folgte Oups.



*Wellness heißt Körper,
Geist und Seele etwas Gutes zu tun.*